

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**KommR Viktor SIGL**

Wirtschaftslandesrat

**o.Univ.Prof. Dr. Friedrich ROITHMAYR**

Vize-Rektor der JKU

**Dr. Rudolf TRAUNER**

Präsident der WKO OÖ

**DI Dr. Joachim HAINDL-GRUTSCH**

GF Industriellenvereinigung OÖ

**Jochen BERRENS**

Leiter des Borealis Innovation Headquarters Linz

**Mag. Anke MERKL**

Leiterin TMG-Programmkoordination

am 8. November 2010 zum Thema

**"Präsentation pocket guide -  
Well,come2Linz in Upper Austria":  
Das dreiteilige Bücherset vermittelt  
internationalen Fachkräften alles Wissenswerte  
rund ums tägliche Leben in OÖ.**

<http://come2upperaustria.com/>

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

### Rückfragen-Kontakt:

**Mag. Gerhard Rumetshofer, Presse LR Sigl: (+43 732) 7720-151 02, (+43 664) 144 9563  
Mag. Harald Hochgatterer MA, Kommunikation TMG: (+43 732) 79810-5062**

## Kurzfassung

### pocketguide „Well,come2Linz in Upper Austria“:

Oberösterreich will mehr internationale Fachkräfte für den Standort gewinnen. Damit das gelingt, wurde im neuen „Innovativen OÖ 2010plus“ ein eigenes Maßnahmenbündel geschnürt, um die Standortattraktivität für Hochqualifizierte zu steigern und dauerhaft zu sichern.

Das Projekt pocketguide „Well,come2Linz in Upper Austria“, ein dreiteiliges Bücherset, wird internationalen Fachkräften den Einstieg in das Alltagsleben in OÖ erleichtern. Der pocketguide ist ab sofort in der TMG zu einem Preis von € 25 (exkl. MwSt.) erhältlich. *„Der pocketguide ist ein wichtiges Instrument um die Standortattraktivität OÖs zu steigern und internationalen Fachkräften den Start in OÖ mit praktischen Tipps und Infos zu erleichtern!“*, sagt Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl.

Projektinitiatoren sind das Land OÖ und die Stadt Linz. Partner sind neben der JKU, dem OÖ. Tourismus, der IV OÖ, WKO OÖ und der AK OÖ, die Leitbetriebe Siemens, Borealis und Deloitte. Koordiniert werden alle Aktivitäten von der TMG.

Zahlreiche weitere Projekte sind schon am Laufen: Ein internationaler Kindergarten sowie die internationale Volksschule LISA Junior wurden bereits eröffnet, an der Zertifizierung der Bildungseinrichtungen nach den International Baccalaureate Standards (IB) wird derzeit gearbeitet.

### Buchpräsentation am 17. November, Tabakfabrik Linz

Im Zuge dieses Projekts, gibt es am 17. November ab 16.00 Uhr die offizielle Buchpräsentation in der Tabakfabrik Linz, bei der unter anderem Kabarettist Thomas Maurer das Thema Interkulturalität beleuchten wird.

**Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl**

## **OÖ international sichtbar machen und internationale Fachkräfte für den Standort OÖ gewinnen!**

*„Um unsere gute Position in Zukunft zu halten, müssen wir auf den Schlüsselfaktor ‚Mensch‘ setzen. Dafür ist es notwendig, Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Industrie und Forschung zu schaffen, um akademische Nachwuchskräfte und internationale Fachkräfte für OÖ zu gewinnen“,* ist Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl überzeugt. Denn: Die Serviceorientierung am Wirtschaftsstandort sowie die Lebens- und Umfeldqualität sind entscheidende Faktoren für die Ansiedlung und den Ausbau in- und ausländischer Unternehmen in Oberösterreich und um „die besten Köpfe nach OÖ zu holen“.

Als ersten Schritt wurde darum eine Arbeitsplattform unter der Koordination der OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft initiiert, in der Leitbetriebe wie Borealis und Siemens, Bildungseinrichtungen und die Sozialpartner ihre Kräfte bündeln und das Thema vorantreiben. Das Ziel ist eine international sichtbare Positionierung OÖs als attraktive Arbeitgeberregion zu entwickeln.

*„Wir wollen so das Know-how und die Spezialkenntnisse von akademischen Nachwuchs- und Spitzenkräften in Oberösterreich bündeln und an Oberösterreich binden, OÖ als Arbeits- und Lebensmittelpunkt attraktiv machen, die Integration der Nachwuchs- und Spitzenkräfte im Arbeits- und Lebensumfeld zu erleichtern, an der Internationalisierung der Lebensumfeldfaktoren arbeiten aber auch HR-Abteilungen der oö. Wirtschaft zu servicieren“,* informiert Landesrat Sigl weiter.

Konkret auf dem Tisch liegt nun das dreiteilige Bücherset „pocketguide - Well,come2Linz in Upper Austria“ mit den Büchern „I LIVE“, „I ENJOY“ und „I UNDERSTAND“.

---

Damit soll internationalen Fachkräften der Einstieg in das Alltagsleben in OÖ auf vielfältige Weise erleichtert werden. Inhalte sind alles Wissenswerte rund um Behördenwege, Wohnungssuche, Freizeitgestaltung und

Ausflugstipps, Geschichte, Kultur, Lebensweise und Traditionen in OÖ sowie nützliche Tipps und Tricks zum Einleben in OÖ.



### Die Inhaltstruktur der Bücher in der Übersicht:

- **Tägliches Leben - I LIVE**
  - Von Immigration bis zum täglichen Leben
  - Starthilfen zu den ersten Behördenwegen, zur Wohnungssuche bis hin zu alltäglichen Tipps
- **Freizeit und Genuss - I ENJOY**
  - Freizeit- & Sportaktivitäten für die ganze Familie in der Region OÖ
  - Kultur und Kulinarisches
- **Verständnis - I UNDERSTAND**
  - Kommunikationshilfen
  - Tipps & Tricks für das Leben in OÖ, zum Einkaufen und zur Mobilität bis hin zum Gesundheitssystem und vieles mehr

o.Univ.Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Vize-Rektor der JKU

## Internationalisierung ist der JKU ein ganz zentrales Anliegen

Internationalisierung ist der JKU ein ganz zentrales Anliegen, sie bekennt sich dazu auch in ihrer Positionierung. Zahlreiche hochqualifizierte internationale Forscher, Mitarbeiter, Gäste oder Austauschstudierende sind ein echter Gewinn für die Universität und die JKU ist bemüht, die Rahmenbedingungen für diese Gruppe ständig zu verbessern.

*„Internationalisierung heißt für uns die Schaffung von Rahmenbedingungen, die eine offene Kultur gegenüber ausländischen Studierenden, Lehrenden, Forschern und Unternehmen ermöglichen“,* sagt Friedrich Roithmayr, JKU-Vizerektor für Kommunikation und Außenbeziehungen.

Mit dem pocketguide ist ein ganz wichtiger Schritt in Richtung einer solchen Kultur der Internationalisierung gesetzt worden, die JKU hat sich daher sehr stark für das Projekt eingesetzt und es vor allem inhaltlich unterstützt:

So wurden einige Kapitel für diese Bände von Studierenden der JKU unter der Leitung von Prof. Iris Fischlmayr vom Institut für Internationales Management bearbeitet und erstellt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Special Topics in International Management - Virtual Multicultural Collaboration" haben Gruppen von drei bis fünf Studierenden (Österreicher und Austauschstudierende) je ein Themengebiet in Form eines WIKIs bearbeitet. Diese Bearbeitung durch multikulturelle Gruppen ist hochinteressant und auch für die Studierenden bereichernd, da einerseits die Österreicher als Experten fungieren und andererseits die Austauschstudierenden eine externe Sichtweise liefern konnten. Teile dieser WIKIs wurden in den pocketguides verwertet. *„Für uns an der JKU heißt aktiv an der Internationalisierung des Standortes OÖ beteiligt zu sein nicht nur, Interesse daran kundzutun, sondern aktiv mit zu arbeiten, zu gestalten, innovative Wege zu suchen, den Prozess voranzutreiben, und nach Maßgabe der Möglichkeiten zu unterstützen“,* sagt Fischlmayr über die Motivation zur inhaltlichen Mitarbeit.

Die Mitarbeit an diesem Projekt ist aus Sicht der JKU deshalb so erfreulich, weil einerseits der pocketguide selbst für internationale Gäste, Mitarbeiter, Bewerber, aber auch Austauschstudierende der JKU brauchbar ist und ihnen helfen kann, sich im Großraum Linz und in der oberösterreichischen Kultur einzuleben. Andererseits leistet die Universität damit einen konkreten Beitrag (Erstellung einiger Kapitel, kreativer Input, Mitarbeit in Plattformdiskussionen) zur Internationalisierung und Attraktivierung des Standortes OÖ, und zusätzlich haben auch die Studierenden etwas davon, weil sie ein Projekt bearbeiten, das auch konkret und sichtbar in der Praxis verwertet wird, und die moderne Kollaborationsform der WIKIs nutzen konnten, was die Motivation deutlich steigert. *„Das ist eine win-win-Situation für alle Beteiligten“*, freut sich Roithmayr.

Dr. Rudolf Trauner, Präsident WKO OÖ

## Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreichs mit verstärkter Internationalisierung sichern

*„Die weltweiten Erfolge der öö. Unternehmen zeigen, dass die öö. Wirtschaft international äußerst wettbewerbsfähig ist. Wir dürfen uns jedoch nicht auf den bisherigen betrieblichen Erfolgen ausruhen, sondern müssen die Rahmenbedingungen weiter verbessern und die Internationalisierung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich vorantreiben“,* so WKOÖ Präsident KommR Dr. Rudolf Trauner. Aus Sicht der WKO Oberösterreich kann eine Vielzahl von Maßnahmen dazu beitragen, den Standort Oberösterreich international weiterzuentwickeln. Ein zentrales Aktionsfeld sind spezifische Angebote für aus dem Ausland kommende hochqualifizierte Arbeitnehmer und Unternehmer. Dazu gehören internationale Kindergärten, internationale Schulen und Informationsmaterialien wie der „pocketguide“, den die WK OÖ sehr gerne unterstützt. Darüber hinaus sieht die WKO Oberösterreich folgende strategischen Ansätze, bei denen sie sich selbst stark engagiert:

### Ausbau des Exportcenters zur Internationalisierungsdrehscheibe

Oberösterreich ist mit einem Anteil von 25 % an den gesamtösterreichischen Exporten das exportstärkste Bundesland. Die Exportquote - der Anteil der Warenexporte an der oberösterreichischen Wirtschaftsleistung - erreicht mit 52 % einen Spitzenwert (Österreichdurchschnitt bei 34 %).

Mit Stand 31.12.2009 haben österreichische Unternehmen rund 113 Milliarden Euro im Ausland investiert. Der Wert der gesamten Auslandsinvestitionen in Österreich belief sich auf dasselbe Niveau. Bei diesen Daten gibt es zwar keine bundesländerspezifischen Daten, angesichts der oberösterreichischen Exportquote dürften auch die Direktinvestitionen in gleicher Relation (ca. 25 %) von Gesamtösterreich und damit bei ca. 30 Milliarden Euro liegen.

Diese Daten zeigen eine bereits sehr hohe Internationalisierung der öö. Wirtschaft. Die WKOÖ nutzt diese sehr gute Ausgangssituation und startet gemeinsam mit dem Land OÖ die nächste Ausbaustufe des sehr erfolgreichen Exportcenters. Denn: In den letzten zehn Jahren ist es gelungen, die Anzahl der

Exportbetriebe von unter 3.500 auf 7.100 zu erhöhen. Mit der nächsten Ausbaustufe will die WKOÖ alle Internationalisierungsaktivitäten im gesamten öö. Innovationsnetzwerk (Cluster, Netzwerke und sonstige Einrichtungen) bündeln und koordinieren - insbesondere in Schwerpunktfeldern wie Umwelttechnik, Mechatronik oder Automotive. Damit sollen Internationalisierungsschritte strategisch geplant und gezielt umgesetzt werden.

### **Forcierung von Standortmarketing, Betriebsansiedlungen und Unternehmensgründungen**

Oberösterreich weist bei der Herkunft der Unternehmer im Österreichvergleich einen durchschnittlichen Internationalisierungsgrad auf: So sind von insgesamt rund 78.000 Mitgliedern der WKO Oberösterreich 8.100 Mitglieder ausländischer Herkunft. Dieser Anteil von 10 % weicht nur leicht vom österreichischen Durchschnitt von 11 % ab.

Für die WKOÖ geht es in Zukunft vor allem um einen strategischen Schwerpunkt bei Betriebsansiedlungen und Unternehmensgründungen von Ausländern. Aufbauend auf Stärken - wie Mechatronik, Kunststoff, Informations- und Kommunikationstechnologien - muss Oberösterreich international noch stärker als Technologieregion positioniert werden. Ein zentrales Instrument in einem forcierten Standortmarketing könnten Standortpräsentationen im Ausland sein. Damit sollten Informationsdefizite abgebaut werden und ein positiver Imageaufbau als innovativer Wirtschaftsstandort erfolgen. Eine wichtige Rolle kommt hier der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammern zu.

Nach dem Vorbild Borealis sollten weitere strategische Ansiedlungen von Forschungszentralen bzw. Headquartern erfolgen. Bei dieser Maßnahme könnten die Außenhandelsstellen wertvolle Partner sein. Auch die Gründung von neuen High-Tech-Firmen durch ausländische Technologie-Experten nach dem Muster des High-Tech Inkubators in Hagenberg muss weiter forciert werden. Neben den verschiedenen Einzelmaßnahmen sieht die WKOÖ vor allem eine grundsätzlich positive Einstellung zur Internationalisierung als erforderlich an. *„Internationalisierung muss zuerst in den Köpfen passieren. Wir müssen international denken und dann lokal sowie international handeln“*, so WKOÖ Präsident Trauner.



DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch, Geschäftsführer der IV OÖ

## Hochqualifizierte für OÖ gewinnen

Im internationalen Wettbewerb von Städten und Regionen müssen sich Linz und Oberösterreich neu aufstellen, um talentierte und hochqualifizierte Menschen zu gewinnen.

Den internationalen Wettbewerb der wirtschaftlichen Ballungsräume kann Oberösterreich nur über die Verfügbarkeit von innovativen und kreativen Mitarbeitern gewinnen, da wir über keine wesentlichen Rohstoffvorkommen verfügen und aufgrund unserer „Größe“ auf Auslandsmärkte angewiesen sind. Der Kampf um die besten Köpfe wird sich in Zukunft noch massiv verschärfen.

Auch abseits der Hauptstädte sind für Regionen wie Oberösterreich eine internationale Sichtbarkeit und ein klares Markenprofil möglich und dringend erforderlich. Internationale Reputation ist keine Frage der Größe einer Region sondern eine Frage der Kompetenz und Profilbildung. Oberösterreichs Stärke liegt in seiner industriellen und technologischen Kompetenz in enger Kooperation von Betrieben und Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Oberösterreich ist mit einem beachtlichen Brain Drain - einem Abfluss von Hochqualifizierten - konfrontiert. *„Die hier ansässige Industrie bräuchte aber einen Brain-Gain und damit eine Zuwanderung von Spitzenkräften“*, erklärt Dr. Joachim Haindl-Grutsch, Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Oberösterreich (IV OÖ).

Der vorliegende „pocketguide“ ist nun ein wichtiges Puzzleteil, um die Servicierung von ausländischen Fachkräften zu verbessern. Eine zuvor durchgeführte Befragung der bereits in Oberösterreich ansässigen Expatriates hat hier deutliche Defizite aufgezeigt. *„Indem wir nun Informationen zu Themenbereiche wie Behördengänge, Wohnungssuche, Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung oder Kultur in deutscher wie in englischer Sprache zur Verfügung stellen, wollen wir den zuziehenden Spitzenkräften den Einstieg in das Alltagsleben erleichtern“*, so Haindl-Grutsch. Das Ende des Weges ist für den IV OÖ-Geschäftsführer damit aber noch nicht erreicht: *„Insbesondere bei der Verfügbarkeit von international akkreditierten Schulen und*

*englischsprachigen Kindergärten besteht weiterhin Verbesserungsbedarf. Der Zentralraum Linz-Wels-Steyr braucht ein Standortkonzept, mit dem ein internationales Branding geschaffen und die Offenheit des Industrielandes Oberösterreich kommuniziert werden kann!"*

Jochen Berrens, Leiter des Borealis Innovation Headquarters Linz

## Borealis ist Projektpartner des von der TMG initiierten „pocketguides“

Borealis beschäftigt in seinem weltweiten Forschungszentrum in Linz rund 350 Mitarbeiter mit über 30 verschiedenen Nationalitäten. Diese hochqualifizierten Arbeitskräfte sind im Bereich Forschung und Produktentwicklung sowie in Marketing und Verkauf tätig. Ihre internationale Erfahrung und ihre andere Sichtweise auf die Dinge sind im Bereich Forschung und Innovation ein echter Gewinn. Vielfältigkeit (Diversity) lautet das Zauberwort.

*„Wir entwickeln für Kunden in aller Welt Produkte und die Anforderungen sind durchaus sehr unterschiedlich. Kunden aus Frankreich denken und handeln anders als Kunden aus China“, erklärt Alfred Stern, Senior Vice President Innovation & Technology. „Damit wir Produkte entwickeln können, die verschiedenen Anforderungen erfüllen, müssen wir verstehen, was unsere Kunden denken. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Ländern und Kulturen, die die lokalen Märkte und Unterschiede kennen, im Team zu haben, ist natürlich ein riesiger Vorteil.“*

Die große Herausforderung besteht darin, die internationalen Mitarbeiter bestmöglich zu integrieren, ihnen dabei zu helfen, in Oberösterreich Fuß zu fassen und ihnen zu zeigen, wie vielseitig und lebenswert das Land Oberösterreich ist. *„Der pocketguide ist eine großartige Hilfestellung für unsere internationalen Mitarbeiter, die aus den verschiedensten Ländern der Welt zu uns nach Linz kommen, bei ihrem Start in Oberösterreich. Gleichzeitig geben wir damit auch ein klares Signal: ihr seid bei uns herzlich willkommen!“* betont Jochen Berrens, Leiter des Innovation Headquarters Linz. *„Das von der Technologie- und Marketing Gesellschaft umgesetzte Projekt hilft genau die Hürden zu beseitigen, denen man bei einem Umzug in ein fremdes Land gegenübersteht.“* Aus diesen Gründen hat sich das Unternehmen auch sehr stark für das Projekt eingesetzt und es auch sowohl inhaltlich als auch finanziell großzügig unterstützt.

Borealis setzt sich laufend dafür ein, die Bedingungen für internationale Mitarbeiter in Oberösterreich zu verbessern. So wurde beispielsweise vor wenigen Wochen der erste internationale Kindergarten in Linz eröffnet, für den Borealis die Patenschaft übernommen hat. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen auch für eine durchgängige, international anerkannte Schulausbildung in Linz ein.

**Mag. Anke Merkl, Leiterin TMG-Programmkoordination und -controlling**

## **TMG setzt stark auf Standortattraktivität**

Die TMG setzt im Auftrag des Landes Oberösterreich im Zuge des neuen Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm gezielte Maßnahmen um die Attraktivität des Standortes auf internationaler Ebene zu erhöhen. So soll etwa die in der TMG angesiedelte Servicestelle für Expatriates zielgerichtet ausgebaut werden: „Hier geht es einerseits um Unterstützung für Einzelpersonen und deren Familien, aber auch um Service für die HR-Abteilungen von oberösterreichischen aber auch internationalen Unternehmen“, informiert Mag. Anke Merkl, die das Place Branding für Oberösterreich als attraktive Arbeitgeberregion für das Land OÖ vorantreibt. „Wichtig ist uns, dass die Lebensumfeldfaktoren internationalisiert werden und sich Oberösterreich als Vorzeigeregion in puncto Lebens- und Arbeitsqualität im Ausland präsentiert.

Zahlreiche Projekte sind hier schon am Laufen: Ein internationaler Kindergarten sowie die internationale Volksschule LISA Junior wurden bereits eröffnet, an der Zertifizierung der Bildungseinrichtungen nach den International Baccalaureate Standards (IB) wird derzeit gearbeitet. Das Projekt pocketguide „Well,come2Linz in Upper Austria“, ein dreiteiliges Bücherset, wird internationalen Fachkräften den Einstieg in das Alltagsleben in OÖ erleichtern.

Der pocketguide ist ab sofort in der TMG zu einem Preis von € 25 (exkl. MwSt.) erhältlich. Bei einer Mindestabnahme von 200 Stück ist auch ein spezielles Branding - unter anderem mit Logo - für Unternehmen und Institutionen möglich.

In Kürze ist auch die Homepage <http://come2upperaustria.com> mit allen Infos aus den Büchern und zusätzlichen aktuellen Neuerungen online.

### **Buchpräsentation am 17. November in der Tabakfabrik Linz**

*„Im Zuge des Projekts pocketguide, gibt es am 17. November ab 16.00 Uhr die offizielle Buchpräsentation in der Tabakfabrik Linz, bei der Kabarettist Thomas Maurer das Thema Interkulturalität beleuchten wird“, so Mag. Anke Merkl abschließend.*

